

Ring Nr. 4

Beschreibung des Labyrinth-Ringes und seines Bezugs zu Dr. Maria Furtwängler-Burda und Gottfried Wilhelm Leibniz

Der Ring aus 750/- Gelbgold zeigt ein klassisches Labyrinth, so wie es in vielen Kulturen vorkommt. Es hat im Gegensatz zum Irrgarten einen Anfang und ein Ende. Ein Labyrinth ist ein Urbild für das Rätselhafte und Unerforschte und hat in Bezug auf die Preisträgerin des diesjährigen Leibniz-Rings auf einigen Ebenen seine Entsprechung.

Zum einen spiegelt es ein Leben mit Wendepunkten wider (von der Ärztin zur Schauspielerin), aber auch den Weg ihres sozialen Engagements. Dieser führt nicht immer direkt zum Ziel, sondern ist auch mit Rückschlägen und Umwegen behaftet. Auch wenn man sich in der Nähe des Ziels befindet, kann es eine überraschende Wendung geben, die erst einmal wieder einen neuen Anlauf fordert. Nicht anders wird es auch Leibniz in seinen wissenschaftlichen Studien gegangen sein.

Interessant ist beim Bild des Labyrinths auch die Parallele zu der Sage des Minotaurus. Dieses halb mensch-, halb stierähnliche Wesen war im Inneren des Labyrinths eingeschlossen. Ihm wurden alle 9 Jahre sieben Knaben und sieben Jungfrauen geopfert. Heute opfern wir die Unschuld von Kindern dem Sexhunger und Machtmissbrauch von Erwachsenen. Und so wie der Held Theseus durch den mitgeführten Faden von Ariadne wieder herausfand, so bringt die (Nächsten-)Liebe und die Menschlichkeit, für die das Projekt Malisa Home steht, die traumatisierten Kinder aus dem Inneren eines physischen und seelischen Gefängnisses, das scheinbar ohne Ausweg ist, wieder in das Leben zurück, indem sie Zuwendung, Sicherheit und eine Ausbildung erhalten. Für Leibniz spielt der Faden der Ariadne die Rolle, dass er für die analytisch und mathematisch denkende Vernunft steht, die Orientierung in der Welt gibt und einen Lösungsweg immer wiederholbar macht.

Zum Ring selbst:

Die relative Größe des Ringkopfes ist zum einen der besseren Darstellbarkeit des Symbols geschuldet, zum anderen ist Maria Furtwängler eine große Frau, die sich geschmackvoll kleidet und auch gerne schwarz trägt (daher schwarzes Kaltemail). Da sie sich in der Öffentlichkeit eher für wenig Schmuck entscheidet, also eher Kette ODER Ring, darf meiner Meinung nach ein Ring für sie gerne groß und auffällig sein.

Im Ringinneren sind die Wörter „Please disturb“ eingraviert. Eine Anspielung auf das „Don't disturb“ an Hotelzimmern, in denen oft genug Kinder von Erwachsenen sexuell missbraucht werden.